



Vorlage VA_26/2020
zur öffentlichen Sitzung des
Verwaltungsausschusses
am 29.06.2020

Anlagen:

- 1: Ermächtigungsüberträge
- 2: Feststellung, Aufgliederung und Verwendung des Jahresergebnisses 2019
- 3: Jahresabschlussbroschüre

An die
Mitglieder
des Verwaltungsausschusses

**Jahresabschluss 2019
-Vorberatung-**

Beschlussvorschlag:

- 1.) Der Bildung von 17 Ermächtigungsüberträgen in Höhe von insgesamt 7.186.540,22 € gemäß Anlage 1 wird zugestimmt.
- 2.) Der Verwaltungsausschuss empfiehlt dem Kreistag, das Ergebnis des Jahresabschlusses 2019 (Anlage 2) zur Kenntnis zu nehmen.

Beratungsfolge:

Gremium	Zuständigkeit	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Verwaltungsausschuss	Vorberatung	29.06.2020	öffentlich
Kreistag	Beschluss	11.12.2020	öffentlich

Sachverhalt und Begründung:

Das Ergebnis des Jahresabschlusses 2019 liegt vor und wird den Gremien zur aktuellen Information bekannt gegeben. Die Broschüre zum Jahresabschluss 2019 ist in Anlage 3 als pdf-Fassung beigelegt. Die gedruckte Fassung ist noch nicht fertig. Sie soll dem Kreistag im Juli vorgelegt werden. Die Jahresabschlussbroschüre enthält:

- Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses 2019
- Rechenschaftsbericht
- Haushaltsrechnung (Gesamtergebnisrechnung, Gesamtfinanzzrechnung, Teilhaushalte)
- Ermächtigungsüberträge

- Bilanz
- Vermögensübersicht, Kennzahlen, Schuldenübersicht, Entwicklung der Liquidität

Die Eckdaten zum Jahresabschluss sind auf Seite 6, die wichtigsten Ergebnisse des Abschlusses auf den Seiten 8 ff dargestellt.

Über die in seiner Zuständigkeit liegenden Ermächtigungsüberträge soll der Verwaltungsausschuss in seiner heutigen Sitzung entscheiden. Der Jahresabschluss muss noch vom Fachbereich Prüfung und Revision geprüft und anschließend vom Kreistag festgestellt werden.

Die Jahresrechnung 2019 schließt mit einem Überschuss im Ergebnishaushalt von rund 21,8 Mio. € ab, der der Überschussrücklage zugeführt werden soll. Die Überschussrücklage steigt damit auf 168,8 Mio. €. Der Überschuss ist etwas höher als in 2018 (21,2 Mio. €). Allerdings hatte man 2018 mit einem negativen Ergebnis von 16 Mio. € kalkuliert (2019: -0,2 Mio. €), so dass die Haushaltsverbesserung 2019 22,0 Mio. € beträgt und gegenüber der Haushaltsverbesserung 2018 mit 37,2 Mio. € um über 15 Mio. € geringer ausfällt. Dieser Überschuss ist insbesondere auf die gute Entwicklung bei der Grunderwerbsteuer (+11,5 Mio. €), beim AVL-Gewinn (+3,1 Mio. €), bei den Gebühren (+2,5 Mio. €) sowie Einsparungen bei den Personalausgaben, (-3,1 Mio. €) zurückzuführen. Im Gegensatz zum Abschluss 2018 weist der Asylbereich mit einem um 0,45 Mio. € höheren Defizit als geplant ein fast planmäßiges Ergebnis aus. Das Defizit im Asylbereich steigt von 15,4 Mio. € (2018) auf 21,1 Mio. € im Jahr 2019. Der Sozialhaushalt entwickelte sich insgesamt fast planmäßig. Geplant war ein Nettoressourcenbedarf von 208,2 Mio. €, das Ergebnis beläuft sich auf 207,9 Mio. € (2018: 193,8 Mio.).

Der Überschuss im Ergebnishaushalt schlägt sich im Finanzhaushalt entsprechend nieder. Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit stieg von geplanten 16,1 Mio. € auf 49,6 Mio. € (+33,5 Mio. €). Im Finanzhaushalt gab es bei den Investitionen ebenfalls eine positive Liquiditätsentwicklung durch einen verzögerten Mittelabfluss bei den Bauinvestitionen in Höhe von 7,5 Mio. € (Verwaltungsgebäude mit Betriebs-KiTa 1,1 Mio. €, Schulen 1,4 Mio. €, Busspur Bottwartal 2 Mio. €, Stadtbahn 3,25 Mio. €). Bei den Kreisstraßen incl. Fahrzeuge lag der Mittelabfluss um 0,2 Mio. € über dem Plan. Weiter führten geringere Ausgaben für Investitionsfördermaßnahmen von über 2,2 Mio. €, davon für Kliniken 1,2 Mio. € und BRT-Bus 1 Mio. €, zu einer weiteren Liquiditätsverbesserung. Auf der Einnahmeseite wurden die fehlenden Einnahmen aus Zuschüssen für die Stadtbahn, die Busspur Bottwartal und die Lernfabrik Carl-Schaefer-Schule mit den Verkaufserlösen aus Grundstücksveräußerungen (Villeneuvestraße, Remseck) ausgeglichen. Der Finanzierungsmittelbestand verbesserte sich auf Ende 2019 um knapp 49,2 Mio. € von geplanten -29,3 Mio. € auf +19,9 Mio. €. Darlehen wurden 2019 wie geplant nicht aufgenommen.

Der Endbestand an Zahlungsmitteln ging von 27,3 Mio. € auf 11,3 Mio. € zurück. Bei diesen Werten muss berücksichtigt werden, dass der Landkreis den Kliniken Kassenkredite gewährt hat. Zum Jahresende 2018 beliefen sich diese auf 40 Mio. € und zum Jahresende 2019 auf 74 Mio. €. Der vergleichbare Endbestand einschließlich dieser Forderung lag also bei 67,3 Mio. € (2018) bzw. bei 85,3 Mio. € (2019).

Mit diesem guten Ergebnis müssen 2020 allerdings 12,1 Mio. € an Ermächtigungsüberträge finanziert werden (Vorjahr rund 13 Mio. €).

Da die Kreditmarktdarlehen des Landkreises um 6,86 Mio. € auf 33,0 Mio. € abgenommen haben, konnte beim Landkreis die Haushaltskonsolidierung weiter fortschreiten. Bei den Klinikendarlehen, für die der Landkreis den Schuldendienst trägt, ist allerdings eine Steigerung von 93,8 Mio. € auf 105,2 Mio. € zu verzeichnen.